

Es ist Advent...

...Zeit für Gedanken über Gott und die Welt

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. (...) Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. (Magnificat)

Die Adventszeit geht ihrem Höhepunkt entgegen, in vier Tagen ist Heilig Abend. Auch unsere Vorbereitungen haben bald ihren Höhepunkt erreicht, unser Heimschmücken, Plätzchen backen, Geschenke verpacken, die Zutaten für's Festtagsessen einkaufen, einen Christbaum besorgen, noch einmal putzen. Bald ist es geschafft – wir allerdings auch! Den Meisten von uns ist gar nicht mehr bewusst, dass die Adventszeit früher, genau wie die Zeit vor Ostern, eine Fastenzeit war. Es ist das Warten auf das Fest. Wir jedoch können gar nicht mehr warten und schlagen uns den Bauch schon vorher mit Lebkuchen und Stollen voll, hasten herum und planen alles perfekt durch. Ist Weihnachten dann da, sind viele froh, wenn die Feiertage bald wieder vorbei sind. Maria hingegen singt von der Niedrigkeit, die Gott ansieht und erhebt. Gott liebt das Einfache, Kleine, Unscheinbare! „*Wie soll ich dich empfangen?*“ Dieses bekannte Lied ist aus der Adventszeit nicht wegzudenken. Aber stellen wir uns diese Frage eigentlich ernsthaft? Wir bereiten äußerlich alles auf das kommende Fest vor, aber dabei vergessen wir unser Inneres! Vor lauter Schmuck, Schlemmer – und Hetzerei sowie Geschenkebergen kann Jesus kaum zu uns durchdringen. Räumen wir den Weg frei. „Putzen“ wir unser Inneres, dass Jesus dort einziehen kann. Wenn uns das gelingt, sind wir der eigentlichen Weihnacht wieder ganz nah!

Jesus, du Christus, du bist auf dem Weg zu uns. Aber diesen Weg haben wir verstellt mit Sachen, die dir gar nicht wichtig sind. Du willst bei uns einziehen, aber diesen Platz hat oft schon das Materielle eingenommen. Öffne unsere Augen für das Eigentliche – für dich! Amen.

Einen gesegneten 4. Advent wünscht Ihnen / Euch

Angela Poniatowski-Schmale